

sofangesheimlich

Werktitel: sofangesheimlich

KomponistIn: [Hazod Michael](#)

Beteiligte Personen (Text): Klee Paul

Entstehungsjahr: 2009–2010

Dauer: ~ 10m

Genre(s): Neue Musik

Gattung(en): Ensemblesmusik Vokalmusik

Besetzung: Trio Solostimme(n) Soloinstrument(e)

Besetzungsdetails: Mezzosopran (1), Stimme (1, SprecherIn), Violine (1)

Schwierigkeitsgrad: 4

Art der Publikation: Eigenverlag

Digitaler Notenverkauf über mica - music austria

Titel: sofangesheimlich

ISMN: 979-0-012-13691

Ausgabe: Spielpartitur

Seitenlayout: A4

Seitenanzahl: 13 S.

Verkaufspreis (inkl. Mwst.): 9,00 EUR

PDF Preview: [sofangesheimlich](#)

Beschreibung

"sofangesheimlich" für Violine, Mezzosopran und Sprachgesang nach Gedichten von Paul Klee Paul Klee's Bild „Anfang eines Gedichtes“ (1938) war Namensgeber und Ausgangspunkt für eine Komposition mit Stimme und Violine, die von einer(em) InterpretIn ausgeführt wird. Das Bild, gedruckt in dem Band mit Paul Klee's Gedichten (von seinem Sohn Felix Klee im Archeverlag herausgegeben), enthält neben den Buchstaben des ABC die Wörter: So fang es heimlich an. Neben sehr tiefgründigen beinhaltet der Gedichtband auch viele humorvolle, skurrile Gedichte aus denen ich 10 Kurzgedichte zu einem Zyklus formte. Die Schweizerin Noëlle-Anne Darbellay verbindet virtuoses Violinspiel mit Gesang und

Schauspielerei und beeinflusste bei einem Linz-Gastspiel die Komposition. Das Stück ist sehr expressiv darzustellen und erfordert neben einer Mezzosopranstimme und Violinspiel auch schauspielerische Einfälle und Interpretation, die der Interpretin viele Möglichkeiten über das bereits Angegebene hinaus gibt. Dauer ca. 9 Min. Anfang: In Wellen singen bedeutet, dass man die Violine imitieren soll, sich eine beliebige Oktavlage suchen kann und den Vokal A verschiedentlich formen soll. Nicht be singen heißt, dass man auf der Tonhöhe be' nur den Konsonant B singen soll. Gengsöfel: Mit vielen schauspielerischen Finessen spielen und singen (am Ende liegend?) Allerhand und Bein: Wenn man will kann man in verschiedenen Tonhöhen sprechen. Elephantastisch: Mit viel Mimik und Gestik. Zum Schluss: Sehr tänzerisch. Noëlle-Anne Darbellay herzlichst gewidmet."

Michael Hazod (Wels, 19.01.2010)